

Der Ofenpass im Winter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

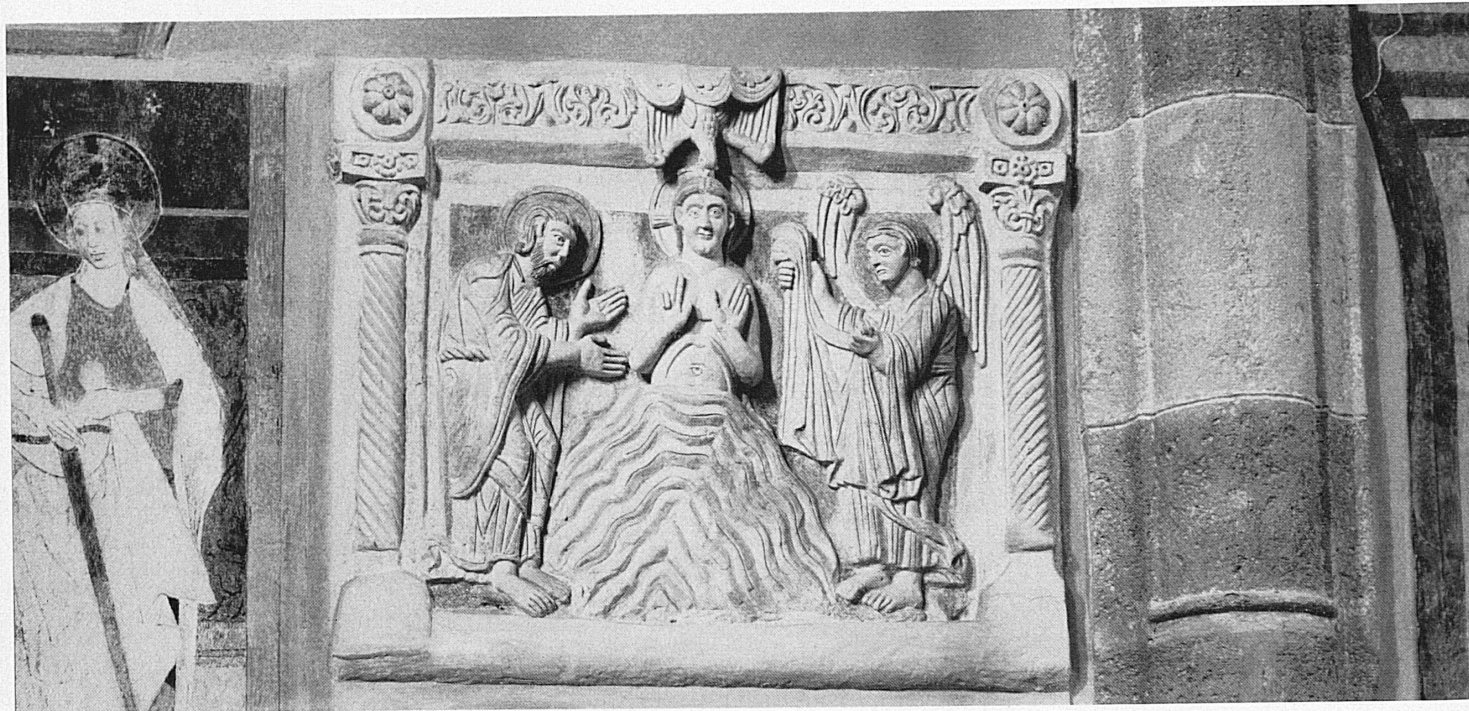
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

« Die Taufe Christi im Jordan », ein um das Jahr 1087 entstandenes Stuckrelief in der Klosterkirche von Müstair, das in der Talsohle vor dem östlichen Anstieg zum Ofenpaß in Graubünden liegt.

« Le baptême du Christ dans le Jourdain », relief en stuc datant de l'année 1087, que l'on trouve dans l'église du couvent de Müstair, village des Grisons situé au débouché du col de l'Ofen, à l'est.

« Il battesimo di Cristo nel Giordano », un rilievo in stucco datato intorno al 1087 nella chiesa del convento di Müstair, villaggio grigionese del fondo valle da cui si sale all'Ofenpass.



GRAUBÜNDEN

--- wie Graubünden seinen Grenznachbarn gegenüber seine besondere Art bewahrte, so führen innerhalb des Landes wieder die einzelnen Täler in kultureller Hinsicht – etwa der Siedlungsform, der Bauweise oder der Mundart – ihr individuelles Leben. Bedenkt man nun noch, daß die Talabgrenzungen zum Teil die Alpenscheiden zwischen Süd und Nord bilden, daß ferner infolge einer besonders energischen Terrassenausbildung die Siedlungen stufenweise von einer Höhe von 500 bis zu 1900 m über dem Meer aufsteigen, so wird man verstehen, daß im Wechsel der Klimate und Temperamente das kulturelle Bild einen Reichtum der Einzelzüge, der Kontraste und Varianten annehmen mußte, wie sie die Landschaft selbst zeigt, die an Überraschungen unerschöpflich ist. Trotzdem aber wird man bei näherer Betrachtung sehen, daß im gemeinsamen historischen Schicksal ein Element wirksam war, das als durchgehende Tönung in den Einzelercheinungen sichtbar wird.

Erwin Poeschel in «Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden», Band I.
Verlag E. Birkhäuser & Cie. AG, Basel

“The Baptism of Christ in the Jordan”, a stucco relief (1087) from the Monastery Church Müstair. Müstair is situated in a valley at the eastern foot of the Ofen Pass in Grisons.

Photo Moosbrugger

Ein Car der Schweizerischen Alpenposten durchquert den Nationalpark auf der Ofenpaßstraße. Siehe Text auf der Rückseite der Farbbeilage.

Photo Kasser

Un car des postes alpestres suisses traverse le Parc national sur la route de l'Ofenpass. Voir le texte au verso de la planche en couleur.

Un pullman delle Poste alpine svizzere attraversa il Parco nazionale sulla strada dell'Ofenpass. Vedi testo sul retro del supplemento a colori.

A coach of the Swiss Alpine Motor Coach System travels over the Ofen Pass, criss-crossing the National Park. See text on the back of the colour supplement.



Die Straße über den Pass dal Fuorn, den Ofenpaß, die von Zernez ins Val Müstair, ins Münstertal, führt, ist das ganze Jahr befahrbar, ansonst die Bevölkerung des süd-östlichsten Grenzzipfels der Schweiz im Winter vom Engadin abgeschnitten wäre. Als winterliche touristische Route ist der Ofenpaß noch viel zu wenig gewürdigt. Die Straße führt durch ein märchenhaft anmutendes Waldland, in das jetzt das Gold der Lärchen leuchtende Akzente setzt und das als Teil des Schweizerischen Nationalparks unberührte Natur blieb. Der erloschene Schmelzofen eines Eisenbergwerkes gab Berg und Paß den Namen. Von der Paßhöhe aus genießen wir die Sicht ins Münstertal. Stattliche Dörfer in seinem Grund zeugen noch heute von der frühen Bedeutung des Ofenpasses als Handelsweg. In Santa Maria mit seinen von altem Kunsthandwerk zeugenden Gasthöfen trafen die Säumer ein, die über den Umbrailpaß den Wein aus dem Veltlin brachten. Aus dem Etschtal kamen Getreidetransporte am Kloster Müstair vorübergezogen, das zu den eigenartigsten mittelalterlichen Architekturen der Schweiz zählt. In seiner Kirche sehen wir wertvolle karolingische Fresken, das Kloster selbst wahrte einen burgähnlichen Charakter.

La route qui franchit le col de l'Ofen (Pass dal Fuorn) relie Zernez au val Müstair (Münstertal); elle est praticable toute l'année, ce qui évite aux habitants de la région frontalière la plus sud-orientale de la Suisse d'être coupés de l'Engadine en hiver. La valeur touristique de cette artère est encore trop peu connue. La route du col de l'Ofen passe dans un monde de forêts féerique et séduisant où l'or des hêtres jette, en automne, des accents flamboyants; comprise dans le territoire du Parc national, cette région reste à l'état sauvage. Le fourneau, aujourd'hui éteint, d'une ancienne mine de fer, a donné son nom à la montagne et au col. Dans le val Müstair se trouve le couvent du même nom, avec ses fresques datant du début du moyen âge.

Da Zernez (Engadina) parte la strada che, superato il passo del Forno, conduce in Val Monastero, al confine sud-orientale della

Svizzera. Per la popolazione della valle è, quella, l'unica via di comunicazione con l'Engadina e con il resto del paese, perciò è mantenuta aperta tutto l'anno. Valico e strada devono presumibilmente il loro nome ad un altoforno esistente nella regione ai tempi in cui si cavava dalla montagna il minerale di ferro. La strada che gli amici della natura dovrebbero frequentare di più, anche d'inverno, attraversa il Parco nazionale, vasta e pittoresca zona dove la vegetazione si sviluppa ed espande liberamente, e animali d'ogni specie vivono indisturbati allo stato naturale. In Val Monastero, degno d'interesse è il convento di Müstair. Vi si ammirano affreschi del primo medio evo.

La carretera del paso del Fuorn, que va de Zernez al Val Müstair, está abierta todo el año a la circulación, pues de otro modo la población del extremo sudeste de Suiza quedaría separada de la Engadina en invierno. El paso del Fuorn se utiliza todavía poco como ruta turística invernal. La carretera atraviesa bosques fabulosos que parecen de cuentos de hadas, donde el dorado de los alerces presenta tonos luminosos y donde la naturaleza se conserva intacta por formar parte del Parque nacional suizo. El horno de fundición, ya apagado, de una mina de hierro fué lo que dió nombre a la montaña y al paso. En el valle de Müstair se halla un monasterio en el que pueden verse frescos medievales.

The highway over the Ofen Pass leading from Zernez into the Munster Valley is open for traffic summer and winter. Without this important link, the inhabitants of the extreme south-eastern corner of Switzerland would be cut off from the Engadine. With lovely "picture book" forests whose larches, in October, turn all yellow and gold, the scenic attractions of the Ofen Pass route deserve to be better known. As part of Switzerland's National Park, these forests have remained untouched and unspoilt. The pass, as well as the mountain, got their names from the furnace of an ancient iron smelter. The Müstair Monastery, in Munster Valley, is famous for its early medieval frescoes.

Die in Italien hochentwickelte Kunst des Sgraffitos hat auch in Graubünden viele Hausfassaden bereichert. Wir begegnen Sgraffiti auch auf der Ofenpaßfahrt im Münstertal und bewundern sie vor allem im Engadin. Unser Bild: Sgraffito in Ciuos-chel im Oberengadin.

L'art du sgraffite, très poussé en Italie, a également enrichi de nombreuses façades de maisons grisonnes. On trouve des sgraffites tout au long de la route du col de l'Ofen et on peut les admirer, avant tout, en Engadine. Notre image: Sgraffites à Ciuos-chel, en Haute-Engadine.

L'arte del graffito, fiorentissima in Italia, ha trovato ottima accoglienza anche nei Grigioni, e ha lasciato la sua impronta sulla facciata di molte case in Val Monastero, lungo la strada del Forno e, soprattutto, in Engadina. - Nella fotografia: Graffito a Ciuos-chel, nell'Alta Engadina.

OFENPASS (Pass dal Fuorn) - UMBRAIL - STELVIO heißt eine vorzüglich illustrierte und mit einer topographischen Karte versehene, preiswerte Broschüre, die die Schweizerische Postverwaltung in der Reihe ihrer Alpenstraßen-Routenführer veröffentlicht hat. Natur- und kulturgeschichtlich gibt sie reichen Aufschluß über ein Gebiet, in dem der Nationalpark, der große alpine Naturpark, liegt und bedeutende Kunstdenkmäler des Mittelalters stehen. Die Broschüre ist im Buchhandel und an den Postschaltern der Paßstraße erhältlich.

OFENPASS - UMBRAIL - STELVIO is the title of an excellently illustrated brochure containing a topographical map of the Swiss National Park. It is one of a series of excellent route guides published by the Alpine Motor Coach Division of the Swiss PTT. This brochure gives you ample information about the natural history and historical development of the Swiss National Park region and the famous medieval artistic monuments located there. You can buy an English edition of this helpful guide at any book-shop or at any of the post-offices along the route.

El arte del esgrafiado, tan desarrollado en Italia, se emplea también en los Grisones para adornar muchas fachadas. Lo encontramos asimismo en el viaje por el paso del Fuorn, en el valle de Müstair, y lo admiramos sobre todo en la Engadina. Nuestra ilustración: Esgrafiados en Ciuos-chel, Alta Engadina.

On many Grisons house façades you will find traces of the highly developed Italian art of sgraffito. Along the Ofen Pass route in Munster Valley, as well as in the Engadine, you will come across such inscriptions and pictorial representations. Our picture: Façade in Ciuos-chel, Upper Engadine.

